

176. In den Mitteilungen der Vereinigung für Gothaische Geschichte und Altertumsforschung 1907 S. 63—73 weist R. Ehwald drei Hss. nach und beschreibt sie, die aus der 1525 verbrannten Reinhardtsbrunner Bibliothek gerettet sind. Aus der ehemals diesem Kloster angehörigen Koburger Hs. des Lebens des Landgrafen Ludwigs IV., das dort ursprünglich lateinisch verfasst (aber verloren) und übersetzt ist, gab er einige Wunder des h. Ludwig in deutscher Sprache aus den Jahren 1444 und 1446 heraus. O. H.-E.

177. Von der Bibliografia storica degli stati . . di Savoia (Bibl. stor. Italiana III) herausg. von A. Manno ist der VIII. Band, umfassend die Ortsnamen Genoud — Kyrie (Bibliogr. n. 29444—32562), erschienen. H. W.

178. Eine neue, von E. Brandenburg und G. Seeliger herausgegebene 'Quellensammlung zur Deutschen Geschichte' will vor allem als Grundlage für Uebungen historischer Seminare dienen und wird unzweifelhaft in dieser Hinsicht gute Dienste leisten, indem sie dem bei einer grösseren Zahl von Studierenden nicht seltenen Mangel einer ausreichenden Zahl von Texten für die gemeinsame Behandlung einzelner bedeutenderer Probleme abhilft. Von den bisher erschienenen Teilen (Leipzig, Teubner 1907) betreffen zwei das Mittelalter, bei denen man entsprechend dem Zweck der Sammlung auf neue Vorarbeiten verzichten und sich auf die Auswahl der vollständig oder im Auszug aufgenommenen Stücke auf Grund der besten Ausgaben beschränken konnte, so dass hier ein kurzer Hinweis genügt. J. Haller stellt 'die Quellen zur Geschichte der Entstehung des Kirchenstaates' zusammen, E. Bernheim gibt zwei Hefte mit 'Quellen zur Geschichte des Investiturstreites'. Haller verbessert dabei einige Stellen des aus MG. Epist. III grossenteils abgedruckten Codex Carolinus; statt des Chronicon Moissiacense hätte die neue Ausgabe der Annales Mettenses von B. v. Simson benutzt werden sollen, für das Römische Konzil von 769 wäre besser auf MG. Concilia II von A. Werminghoff verwiesen worden als auf Mansi¹. W. L.

1) Erwünscht wäre die Aufnahme der Urkunde über die Reichsteilung von 806 und des Ottonianum gewesen, dafür hätte einiges aus dem Codex Carolinus wegbleiben können. Die Redaktion.